

Der geistig-seelische Bereich

Eine erfreuliche, gute Früchte bringende Kindererziehung erfordert als wirksame Vorbildfunktion eine ganzheitliche Selbstbildung der Eltern, eine Bildung, die den hohen Wert des Menschseins ausdrückt.

Beginnen wir mit einer Frage: „Was ist das Wesentlichste im Leben des Menschen?“

Die Antwort repräsentiert den Inhalt dieses Buches: Das Wesentlichste ist, das innerste Wesen des Menschen zu erkennen, seine ursprüngliche Herkunft, seine Bedeutung, vor allem auch Sinn und Ziel seines Lebens zu verstehen.

Diesen wichtigen Erkenntnisprozess als Voraussetzung für eine sinnvolle Selbst- und Kinder-Erziehung streben nur sehr wenige an. Warum?

Weil in der heutigen modernen Zeit die Bildung einseitig nur auf alles Äußere, Wäg-, Zähl- und Messbare ausgerichtet ist. Unser materialistisch-naturwissenschaftlich-technisches –, Informatik-Zeitalter hat das Wesen „Mensch“ nur auf den beweisbaren Körper reduziert!

Worauf soll sich nun die Erziehung ausrichten? Auf den Körper? Er benötigt vor allem eine gesunde Ernährung, Hygiene und anderes zur Gesunderhaltung. Dazu erforderlich ist auch die Erziehung zum respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Körper.

Eine positiv-wirkungsvolle Erziehung bezieht sich primär auf den geistig-seelischen Bereich, der auch den Körper einbezieht.

Geist und Seele sind jedoch in unserer Zeit „ausprogrammiert“, denn sie sind nicht beweisbar. Aus einem Mangel

an einer umfassenden, ernsthaften geistig-seelischen Bildung ist der heutige Mensch – von Ausnahmen abgesehen – relativ hilflos in Bezug auf einen positiven, aufbauenden, erzieherischen Umgang mit sich selbst und mit seinen Kindern, denn er kennt nur sein äußeres Wesen, seinen Körper, den er als sein „Ich-bin-Ich“ bezeichnet und der herkömmlichen Meinung ist, dass „sein Gehirn denkt“. Das Gehirn ist pur Materie. Wie kann Materie Geist – Gedanken – hervorbringen? Gleiches erzeugt nur Gleiches.

Es braucht eine innere geistig-seelische Ebene, die das geistige Element „Bewusstsein“ repräsentiert, das Gedanken gebiert. Diese Aussage ist so wichtig, dass wir sie uns etwas gründlicher erarbeiten wollen:

Die Resultate der klassischen materialistischen Naturwissenschaftler engen das menschliche Bewusstsein nur auf chemische Moleküle und elektrische Signale ein, indem sie behaupten, dass das Denken ein physikalisch-chemischer Prozess und somit unser Bewusstsein nur „ein Produkt von Hirnprozessen“ ist.

Diesen wissenschaftlichen Materialismus widerlegte eindeutig der zu seiner Zeit berühmte Hirnforscher und Nobelpreisträger Sir John C. Eccles. Er führte aufgrund seiner experimentell untermauerten Beweisführung aus, „dass das Bewusstsein auf keinerlei organische Substanz oder Funktion in irgendeiner Form rückführbar ist. Der Geist steht dem Gehirn mit seinen neuronalen Mechanismen frei und unabhängig gegenüber. Bewusstsein ist eine ‘selbstexistente Seinsform’. Das Bewusstsein übt also eine übergeordnete, integrierende und kontrollierende Funktion auf die neuronalen Vorgänge aus.“

Damit wird demonstriert, dass unser Bewusstsein „unabhängig“ vom Körper ist, jedoch auf ihn einwirkt.

Mit diesen und den folgenden Erläuterungen wollen wir uns allmählich zu der Erkenntnis durchringen, dass Erziehung sich vorwiegend auf den individuellen geistig-seelischen Bereich bezieht, denn der verantwortungsbe-wusste Umgang mit dem Körper erfordert eine entspre-chende seelisch disziplinierte Grundhaltung. Dies setzt nun voraus, dass wir möglichst gründlich der Frage nach-gehen: Was ist Geist und Seele? Was ist der Unterschied vom äußeren, körperlichen Menschen zum inneren, gei-stig-seelischen?

Den Körper haben wir bis zu einem gewissen Grade erforscht, aber wenige haben sich intensiv forschend mit dem vom Körper unabhängigen freien Bewusstseinszu-stand des inneren Menschen befasst.

Das freie und das Käfig-Bewusstsein

Wir wollen uns tiefe Einblicke in das individuelle denkende „Ich-Bewusstsein“ des Menschen erarbeiten und zu der Erkenntnis gelangen, dass wir durch eine gezielte Selbstbildung und -Erziehung als notwendige Vorbildfunktion an einer glorreichen Bewusstseins-Evolution teilnehmen können, die uns mit Ehrfurcht und Liebe zur Schöpfung erfüllt und uns die hohe Bedeutung einer sinnvoll geführten Kindererziehung erkennen lässt zum Segen des Kindes und zur Freude der Eltern.

Bevor wir uns einer umfassenden inneren erzieherischen Geistes-Seelenbildung, die auch zu einem positiven Bewusstseinswandel beiträgt, zuwenden, wollen wir uns noch kurz die Erkenntnisse bewusst machen, die unter anderem auch der bedeutende Neurologe und Neurochirurg Wilder Penfield von der McGill University in Montreal nach vielen Jahren klinischer Erfahrungen machte, nämlich dass der menschliche Geist nicht in den Gehirnstrukturen zu finden ist. Penfield führt aus, „*dass sich der Geist des Gehirns bedient, aber er ist frei!*“

Damit bestätigt er auch die Forschungsresultate nicht nur von Sir John Eccles, sondern auch von Neurologen, die auf einer Tagung im Jahre 2010 bekannt gaben, „dass es keinen Ort im Gehirn gibt, wo Bewusstsein erzeugt wird“:

Das individuelle menschliche Bewusstsein ist eine freie geistige Seinsform, die sich vorübergehend des Gehirns

bedient zum Zwecke einer grandiosen Evolution vom anfänglichen egoistischen Ich- zum hohen geistigen Ich-Bewusstsein durch Bildung und Erziehung.

Solange wir uns – wenn wir als Realist anerkannt sein wollen – dem unausgesprochenen Bildungs-Diktat beugen, unser Bewusstsein nur auf das Beweisbare, das Wäg-, Zähl- und Messbare auszurichten als einzige anerkannte Realität, so lange halten wir unser Bewusstsein sklavisch gefangen im Käfig des Beweisbaren. Wir stützen dem Bewusstsein die Flügel. Es wird krank und verkrüppelt.

Mit diesem geisteskranken Bewusstseinszustand werden dann Konzepte entwickelt und ausgeführt in allen Bereichen wie zum Beispiel in der Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, der Kultur usw. Das Ergebnis erleben wir bereits in unserer chaotischen Zeit der Zusammenbrüche, der Korruption, des moralischen Verfalls, des Terrors und vielen weiteren Katastrophen, mit denen dann auch die heranwachsenden Kinder konfrontiert werden, wenn wir nicht diszipliniert mit einer veränderten Bewusstseinsbildung systematisch und ernsthaft beginnen, die innere Werte der Toleranz, der Mitmenschlichkeit, der Versöhnung, der Güte, des Wohlwollens, der Rücksichtnahme usw. als Basis hat.

Wenn die Bildung sich nur auf eine Steigerung der Intellektualität ausrichtet zur ausschließlichen Erreichung äußerer Werte, auch von Image und Macht, dann besteht die Gefahr, dass einseitig materialistisch-intellektuell Gebildete ohne eine geistig-seelische Bildung – eine Herzensbildung – zu weiteren menschenfeindlichen und men-

schenverachtenden Machenschaften beiträgt durch ein egoistisch profitorientiertes Denken und Handeln, das auch stets auf Leistungssteigerung ausgerichtet ist.

Durch diese auf das äußerlich Beweisbare reduzierte intellektuelle Bildung wird die Seele laut herkömmlicher Lehrmeinung nur als ein „Sekret des Gehirns“ dargestellt. Diese materialistische Darstellung fördert u. a. die Tendenz, die Seele (also die „Ausschwitzung“ des Gehirns) mit Chemie zu stimulieren, und so werden die Schüler unbewusst tendenziell zu Rauschmitteln geführt.

Wie segensvoll ist dagegen eine innere – die Seele als individuelles Ich-Wesen anerkennende – Seelen-Bildung.

Eine hohe ethische, innere geistig-seelische Wesensbildung des Menschen – gleichwertig zur notwendigen vernünftigen intellektuellen – erzeugt eine gesundende Balance und ist ein Garant für eine erfreuliche, hoffnungsfrohe Zukunft.

Das zu bildende und zu erziehende selbstbewusste Ich-Wesen

Es ist von ganz entscheidender Bedeutung in Bezug auf eine positiv-wirkungsvolle Kindererziehung, ernsthaft dem Fragenkomplex nachzugehen: *Bin ich nur Körper, also irdisch-sterblich – oder bin ich auch Geist und Seele, also kosmisch-unsterblich? Wer bin ich überhaupt? Woher komme ich, warum bin ich hier, wohin gehe ich, wer ist dieses Ich – mein Ich und das Ich meines Kindes?*

Gleiches erzeugt nur Gleiches: Ein Pferd erzeugt wieder ein Pferd, keine Kuh oder Schwalbe; eine Katze

bringt nur wieder eine Katze hervor, keinen Frosch und keine Ente.

Ein selbstbewusstes, selbstdenkendes und selbstbestimmendes Ich-Wesen zeugt wieder ein ihm ähnliches Ich-Wesen.

Wer ist das Ur-Ich als ursprünglicher Erzeuger aller menschlichen selbstbewussten Ich-Wesen? ICH BIN DER ICH BIN ist der Name der Gottheit als höchstes individuelles selbstbewusstes Wesen; ICH ist der Ausdruck der „wesenhaften Individualität“.

Dieses höchste göttliche UR-ICH repräsentiert die Ur-Wahrheit und das Ur-Leben.

„ICH BIN der Weg, die Wahrheit und das Leben“, und „ICH und der VATER sind eins“, sagte Jesus Christus.

Dieses höchste UR-ICH ist die in Jesus Christus individualisierte Gottheit. In unserer eher glaubenslosen Gesellschaft ist der Name Jesus Christus – auch durch manche Repräsentanten der Institution Kirche – teilweise missbraucht und verzerrt worden. Umfassend habe ich in meinem Buch DAS OMEGA-TRAINING® (Verlag Ebner) das Ur-Wesen der Gottheit erläutert, das sich als Ur-Liebe und Ur-Weisheit in Jesus Christus offenbarte. Ich habe nach langen Forschungen über das herausragende Wesen des Christus den Eindruck gewonnen, dass die Institution Kirche nur ein recht schwaches, unvollkommenes Bild über Jesus Christus gewonnen hat, das sich nicht vergleichen lässt mit der umfassenden christlichen Ur-Lehre, die jeden Menschen – welcher Glaubensrichtung er auch angehört, Atheisten eingeschlossen – in Liebe einbezieht